

## **Impuls 55: „Faszinierende Schöpfung“ Gedanken**

Endlich Wochenende! Früher für viele Zeit zur Unterbrechung des Arbeitsalltags. Zeit um Freunde zu treffen, um gemeinsam dem Alltag zu entfliehen und etwas zu unternehmen. Noch einmal die letzten Tage vor dem vollen Start des Schulbetriebs nützen oder den Schnee genießen, vielleicht mit einem Kurzurlaub.

Heute geht vieles davon nicht. Und doch – raus schauen beim Fenster oder einen Spaziergang machen kann ich auch heute. Wenn ich die Augen dann aufmache sehe ich, auch wenn ich durch die Stadt gehe, Leben und wenn es nur ein Grashalm ist, der sich durch eine Betondecke arbeitet.

Die Schöpfung hat etwas Faszinierendes, egal wo ich ihr begegne. Seit Urzeiten haben Menschen deshalb die Natur beobachtet und sich ihre Gedanken gemacht über die Umwelt, in der sie gelebt haben.

Die Sicht der Menschen auf die Schöpfung hat dabei immer zwischen zwei Extremen geschwankt. Auf der einen Seite war da der Gedanke, die rein rational betrachtete Umwelt zu beherrschen, auf der anderen Seite hat man diese Umwelt zu einer Art fühlenden Wesen gemacht.

Auch die Bewertung von dem, was ich sehe da draußen kann unterschiedlich ausfallen. Es hängt viel davon ab, was ich an der Natur wahrnehme. Sehe ich nur den brutalen Überlebenskampf vieler Tiere und die Krankheiten dann werde ich irgendwann zweifeln und verzweifeln.

Nehme ich aber bewusst das wärmende Licht der aufgehenden Sonne und die faszinierenden Stunden der Dämmerung, den warmen Frühlingsregen oder das Singen eines Vogels am Morgen wahr, dann erlebe ich etwas anderes.

## **Ein Wort aus der Bibel**

Vieles in der Natur ist verschwenderisch bunt und vielfältig. Es zeigt etwas von der liebevolle Zuwendung Gottes zu seiner Schöpfung. Der 19. Psalm beschreibt in gewaltigen Worten diese Schöpfung Gottes, die ich da draußen vor dem Fenster sehen kann:

*Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und die Feste verkündet seiner Hände Werk. Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht tat's kund der andern, ohne Sprache und ohne Worte; unhörbar ist ihre Stimme. Er hat der Sonne ein Zelt am Himmel gemacht; sie geht heraus wie ein Bräutigam aus seiner Kammer and freut sich wie ein Held, zu laufen ihre Bahn. (Psalm 19, 2-3)*

Diese Sicht auf die Natur in der Bibel hebt sich von der in anderen alten Kulturen dadurch ab, dass sie die Schöpfung eines größeren bleibt und nicht zu einer eigenständigen Gottheit oder Wesenheit erhoben wird. Die Welt ist geschaffen und lebt, weil ein Schöpfer dahintersteht, der einen Plan hatte als er sie ins Leben rief.

## **Ein Gebet**

Guter Gott, Schöpfer allen Lebens, ich danke Dir, dass Du diese Welt faszinierend und wohlgeordnet geschaffen hast und ich darin mit Augen und Ohren auf Entdeckungsreise sein darf. Schenke mir einen neugierigen Blick und lass mich ruhig und aufmerksam die Schönheit deiner Schöpfung erleben. Amen

## **Beobachten...**

Setz dich heute Abend. wenn der Tag hinter dir liegt, an ein Fenster und schau einfach nur hinaus. Oder stell dir den Wecker morgen früh noch vor dem Sonnenaufgang und nimm dir Zeit zuzuschauen, wie die Natur erwacht. Auch wenn heute vielleicht in der Früh das Wetter schlecht ist – irgendwann kommt die Sonne heraus, das ist sicher!